

Zahnmedizin ist Medizin: Zukunftsfähiges Praxiskonzept zum Wohle der Patienten

BdZA kooperiert verstärkt mit der Stiftung Interdisziplinäre Diagnostik-Initiative für Parodontitisfrüherkennung. Ein Beitrag von Jan-Philipp Schmidt.

Im Rahmen des Berliner Zahnärztetages im Januar dieses Jahres wurde Prof. Dr. Dr. h.c. Georg Meyer aus Greifswald die Ewald-Harndt-Medaille für seine herausragenden Verdienste im Hinblick auf die Vernetzung von Medizin und Zahnmedizin verliehen. Er hat vor allem in seiner Amtszeit als Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) maßgeblich dazu beigetragen, dass man immer öfter das Wort „Zahn-Medizin“ mit großem „M“ geschrieben hat. Durch dieses Selbstverständnis konnte bei den Diskussionen um eine neue Approbationsordnung widerlegt werden, dass Zahnmedizin nur ein Handwerk sei, das ebenso gut an Fachhochschulen gelehrt werden könne. Außerdem wurde der direkte Austausch zwischen Fachkolleginnen und Fachkollegen aus unterschiedlichsten medizinischen Disziplinen beflügelt.

Nachdem vor allem das Thema der craniomandibulären Dysfunktionen im Zusammenhang mit Tinnitus, Migräne und Fehlstellungen der Wirbelsäule inzwischen in vielen Zahnarztpraxen bekannt ist und sich die Kommunikation mit HNO-Ärzten, Orthopäden und Physiotherapeuten entsprechend eingespielt

hat, sind bei der Volkskrankheit Parodontitis die systematischen Kooperationen noch immer nicht gänzlich eingespielt: Bei einem ra-

gen der Parodontitis mit schwerwiegenden, systemischen Erkrankungen aus den vorgenannten Bereichen zu beachten.



Foto: Michael Jung

piden Anstieg der Parodontalerkrankungen von mehr als 25 % zwischen 1997 und 2005 und 15 bis 20 Millionen betroffenen Patienten in Deutschland, liegt der Fokus von interdisziplinären Praxiskonzepten nun auf der Kooperation mit Kardiologen, Diabetologen, Gynäkologen und Rheumatologen. Hierbei sind besonders die Wechselwirkun-

Durch immer mehr wissenschaftliche Studien in diesen Grenzbereichen zwischen Medizin und Zahnmedizin und entsprechender Fachliteratur (z.B. „Parodontitis 2010 – Das Risikokompodium“, ISBN 978-3-86867-031-8) können junge Kolleginnen und Kollegen heute bei ihren Praxiskonzepten auch Überweiserstrukturen mit

den Fachärzten ihrer Region aufbauen und so gerade in der frühen Phase der Praxisgründung auf ein zusätzliches Patientenkontingent zählen.

Nicht nur Schwerpunktpraxen für Parodontologie etablieren heutzutage Recall- und Prophylaxesysteme und schulen ihre Mitarbeiter intensiv, um parodontale Destruktionsprozesse frühzeitig erkennen und rechtzeitig therapieren zu können.

Private Krankenkassen, Politik und Fachgesellschaften haben die Notwendigkeit längst erkannt, das Problem Parodontitis intensiv zu bekämpfen – im täglichen Praxisalltag wird jedoch leider noch längst nicht in allen Praxen regelmäßig der „Parodontale Screening Index“ (kurz PSI) erhoben.

Experten legen nun große Hoffnung in die Biomarker-Diagnostik mittels aMMP-8 (aktive Matrix-Metallo-Proteinase-8) – durch entsprechende Enzym-Schnelltests kann der Speichel der Patienten dahingehend untersucht werden, ob aktive Destruktionsprozesse im parodontalen Gewebe vorliegen.

Vor allem im Hinblick auf die Allgemeinmedizin könnten solche Tests dabei helfen, versteckte Ent-

zündungsprozesse frühzeitig zu erkennen und durch Überweisung zum Zahnarzt und rechtzeitige Parodontalbehandlung schlimmere Folgen für die betroffenen Patienten zu vermeiden. In Kooperation mit der Stiftung Interdisziplinäre Diagnostik-Initiative für Parodontitisfrüherkennung – kurz IDI-PARO – informiert der BdZA junge Kolleginnen und Kollegen auf speziellen Infoseiten im Wissensbereich unter DENTS.de.

Die junge Zahnmedizin in Deutschland arbeitet bereits intensiv an der Kommunikation mit den Kollegen aus der Medizin und wird die ALUMNIGROUPS schon 2011 auch für Fachärzte aus anderen Disziplinen öffnen. www.dents.de



Kontakt

Jan-Philipp Schmidt
Vorsitzender des BdZA
mail@bdza.de, www.bdza.de
www.dents.de

ANZEIGE

BRITE VENEERS®

Smile Design –
Ihr Einstieg in den Zukunftstrend non-prep Veneers

Zertifizierungskurs (9 Fortbildungspunkte)

IDS
2011

Halle 4
Stand D009



vorher



10
Veneers in
1 Stunde



nachher

Erlernen Sie die **einfache Handhabung** des revolutionären BriteVeneers® non-prep Systems zum Wohle Ihrer Patienten und Ihrer Praxis

Kurse 2011

Düsseldorf 19.03.11 od. 14.05.11	Berlin 16.04.11 od. 25.06.11	Frankfurt 30.04.11	Rostock 28.05.11	München 04.06.11	Wien 17.09.11
-------------------------------------	---------------------------------	-----------------------	---------------------	---------------------	------------------

MELDEN
SIE SICH
JETZT AN!

Tel.: +49-3 41/9 60 00 60 · Fax: +49-3 41/9 61 00 46 · E-Mail: info@brite-veneers.com · www.brite-veneers.com